



Florian Ungerböck

Katrin Tiffner

Branko Schön

Jakob Ellmaier

Benjamin Schmid

Daniela Rohrbeck




Michael Bayer

Birgit Ungerböck

Philipp Heim

# Die BasisListe Alternativer TechnikerInnen

An der TU Graz muss einiges „umgebaut“ werden. Um einen Überblick über unsere Vorhaben in den nächsten zwei Jahren zu geben, haben wir diese drei verschiedenen Baustellen zugeordnet:

-  **Aufwertung des Lebensraums Universität**
-  **Verbessern von ÖH-Arbeit und -Strukturen**
-  **Schaffen von fairen Studienbedingungen**

Welche Pläne und Ideen wir im Detail zu diesen drei Baustellen vorstellen, kannst Du gern auf unserer Homepage nachlesen: [blatt.gras.at](http://blatt.gras.at)

Neben diesen wichtigen Themen wollen wir aber auch die Arbeit in anderen Themenbereichen unterstützen. Besonderen Fokus legen wir neben den so genannten Serviceaufgaben der ÖH auf einen gesellschaftspolitischen Zugang in unserer Arbeit, da Themen wie Gleichstellung, soziale Verantwortung und gesellschaftliche Fragestellungen nicht vor den Toren unserer Uni halt machen.

Zum Umsetzen unserer Ideen brauchen wir Deine Unterstützung.

**Hilf uns mit deiner Stimme!**

### Was wollt ihr als Fraktion in den nächsten zwei Jahren an der TU Graz verwirklichen bzw. vorantreiben?

Unsere drei Hauptbaustellen für die nächsten Jahre heißen "ÖH", "Lebensraum TU" und "Studium".

Schon in den vergangenen Jahren haben wir intensiv am Außenauftritt der "ÖH" gearbeitet. Durch unser BLATT-Mitglied im Pressereferat wurde beispielsweise die HTU-Homepage neugestaltet. Wir werden uns auch weiterhin für mehr Transparenz und die Öffnung der ÖH in Richtung Studierende einsetzen. Außerdem wollen wir Arbeitsstrukturen schaffen, die effizientes Durchsetzen von Studierendeninteressen und eine freie Mitarbeit in der ÖH ermöglichen. Bei dem Thema "Lebensraum TU" geht es darum, dass wir das Campusleben an der TU Graz aufwerten wollen. Studierende brauchen ausreichend Lernplätze, Grün- und Erholungsräume, Gestaltungsfreiräume und nutzbaren Raum für Lernpausen, damit das Lernen Spaß machen kann. Außerdem treten wir für gutes und günstiges Mensaessen und eine Integration von studentischen Mobilitätsbedürfnissen (Bus, Bim, Fahrrad und FußgängerInnen) in der Grazer Stadtpolitik ein.

Bei der Baustelle "Studium" setzen wir uns für interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, studentische Mitbestimmung bei Studienplänen und moderne Gestaltung der Lehre ein.

Neben diesen drei wichtigen Themen wollen wir aber auch die Arbeit in allen anderen Referaten unterstützen. Besonderen Fokus legen wir neben so genannten „Servicereferaten“ auf einen gesellschaftspolitischen Zugang in der ÖH-Arbeit. Denn für uns machen Themen wie Gleichstellung, soziale Verantwortung und gesellschaftliche Probleme nicht vor den Toren unserer Uni halt. Die Universität ist eine öffentliche Institution und sollte auch so funktionieren. In den Referaten für Frauenpolitik und Gesellschaftspolitik haben wir uns bis jetzt stark für eine Sensibilisierung von Studierenden bezüglich Feminismus, Kapitalismuskritik und das Zusammenspiel von Wissenschaft, Technik und Gesellschaft engagiert.

### Was seht ihr als Aufgabe der bundesweiten Studierendenvertretung an?

Die Bundesvertretung der ÖH muss weiterhin Widerstand leisten gegen Einsparungen im Bildungsbereich. Die Kürzungen, von denen die Universitäten und Studierende momentan betroffen sind, bedrohen die Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen Lehre mit gutem Betreuungsverhältnis. Die Bundesvertretung muss diesem Spartrend entgegenwirken, damit Bildung auf hohem Niveau auch noch in Zukunft jedem Menschen offensteht. Wir werden wieder versuchen, gemeinsam mit der GRAS (Grüne und Alternative StudentInnen) in der Bundesvertretung dafür einzutreten.

### Nach welchen Idealen richtet ihr euch als Fraktion?

Unsere Arbeit in der ÖH richtet sich nach ganz bestimmten Idealen, was uns in der Zusammenarbeit enorme Stärke verleiht. Wir handeln weltoffen, selbstbestimmt, solidarisch, antirassistisch/antifaschistisch genauso wie basisdemokratisch und treten für alternative und moderne Zugänge zur aktuellen Bildungspolitik ein. Dabei dürfen auf keinen Fall Themen wie Ökologie, Kapitalismuskritik und Feminismus als Querschnittsmaterie vergessen werden. Wie das Wort „Ideale“ bereits sagt sind dies moralische Werte, die man hochhalten muss, auch wenn die momentane Entwicklung der Universität einen starken Schwenk in die Gegenrichtung unternimmt.

### Wie sieht eure ideale TU Graz und das dazugehörige Bildungssystem aus?

Unsere ideale Universität bietet ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Bildung UND Ausbildung in anregender Lernatmosphäre und fördert einen kritischen Zugang zu den vermittelten Lehrinhalten. Zu diesen Idealen gehört auch der freie Hochschulzugang. Sämtliche Hindernisse im Studium sind grundsätzlich abzulehnen, seien es Zugangsbeschränkungen, Knock-Out-Prüfungen oder Hürden finanzieller Natur. Um diese Dinge an der TU Graz umzusetzen braucht es eine starke, kämpferische und geschlossene ÖH mit qualitativ hochwertigem Service- und Beratungsangebot. In den letzten Jahren wurde immer wieder gezeigt, dass Kompromisse zu leicht und auf dem Rücken anderer gemacht werden.

### Wie steht ihr zu den kommenden Zugangsbeschränkungen an der TU Graz?

Die kommenden Zugangsbeschränkungen sehen wir als sehr kritisch an. Alle Menschen, die durch Matura oder Berufsreifeprüfung ihre Eignung zum Studieren bewiesen haben, sollen auch die Möglichkeit haben, den Lebensweg einzuschlagen, den sie als richtig empfinden. Natürlich braucht es einen Ausbau der Studienberatung, damit man sich auch wirklich für das geeignete Studium entscheiden kann. Zugangsprüfungen in der geplanten Form, vorgezogene Anmeldezeiten und Gebühren für die Teilnahme an Zulassungsprüfungen stehen sicher nicht für einen freien Hochschulzugang und Entscheidungsfreiheit in der Studienwahl, sondern sind höchstens der Bildung einer neuen universitären Elite dienlich.

Die Entscheidungsgewalt zur Einführung von Zugangsbeschränkungen liegt bei den Universitäten. Wir werden uns weiterhin im Senat der TU Graz für einen offenen Hochschulzugang einsetzen. Die bereits eingerichteten Zugangsbeschränkungen in Architektur und Molekularbiologie müssen sorgfältig evaluiert werden und mit fundierten Argumenten bekämpft werden.

### Welches Verhältnis habt ihr zu politischen Parteien? In welcher Art und Weise unterstützen Euch politische Parteien und woher stammt der Großteil eurer finanziellen Mittel?

Wir als BLATT sind eine unabhängige Organisation, stehen aber in einem kritischen Naheverhältnis zu den Grünen. Es gibt einerseits Übereinstimmungen bei bestimmten Themen (bspw. Förderung von Öffentlichem Verkehr, Ökologie, Gleichberechtigung, Ausfinanzierung von Bildung), andererseits würden wir auf keinen Fall alles unterschreiben, was von diesen kommt. Die Grünen finanzieren auch teilweise unseren Wahlkampf, haben aber kein Mitspracherecht bei unseren Entscheidungen in der ÖH. Wie viel unser Wahlkampf-Budget ausmacht kann auf unserer Homepage nachgelesen werden.

### Wie beurteilt ihr die aktuellen in Österreich vorherrschenden bildungspolitischen Entwicklungen?

### Welche Verbesserungsideen für ein modernes und nachhaltiges Bildungswesen in Österreich habt ihr?

In den letzten Jahren wurden viele studierendenfeindliche Regelungen eingeführt. Dazu zählen Zugangsbeschränkungen, Studiengebühren und die Kürzung der Familienbeihilfe, aber auch Entscheidungen auf lokaler Ebene, wie die Kürzung des Mobilitätsschecks. Dagegen bedürfen Gesetze wie das Studienförderungsgesetz schon längst einer sorgfältigen Überarbeitung. Wir glauben, dass diese Entwicklungen auf eine zu geringe Wertschätzung von Studierenden und Bildung in der Gesellschaft zurückgeht. Hochschulen und auch die HochschülerInnenschaft müssen in der Öffentlichkeit präsenter werden, um allen Menschen zu zeigen, wie wichtig und positiv ein gutes (Hochschul-)Bildungssystem für die gesamte Bevölkerung ist.

### Ergänzt folgende Sätze:

#### Der Sinn einer Universität ist...

ein Raum zu sein, in dem eine kritische und wissenschaftliche Auseinandersetzung in Forschung und Lehre zum Nutzen der Gesellschaft und des Einzelnen stattfinden kann.

#### Die HTU muss...

Studierendeninteressen gegenüber der TU Graz effizient mit einer größtmöglichen Transparenz und Öffnung in Richtung Studierender vertreten.

#### Den Begriff „Bildung“ definieren wir...

als die nach oben offene Freiheit des Denkens.

#### Unsere Fraktion sollte gewählt werden, weil...

wir über den Tellerrand hinausblicken, hinterfragen und nichts hinnehmen, weil es „einfach so“ ist.